

Erneuerbare Wärme: Fördern, aber wie?

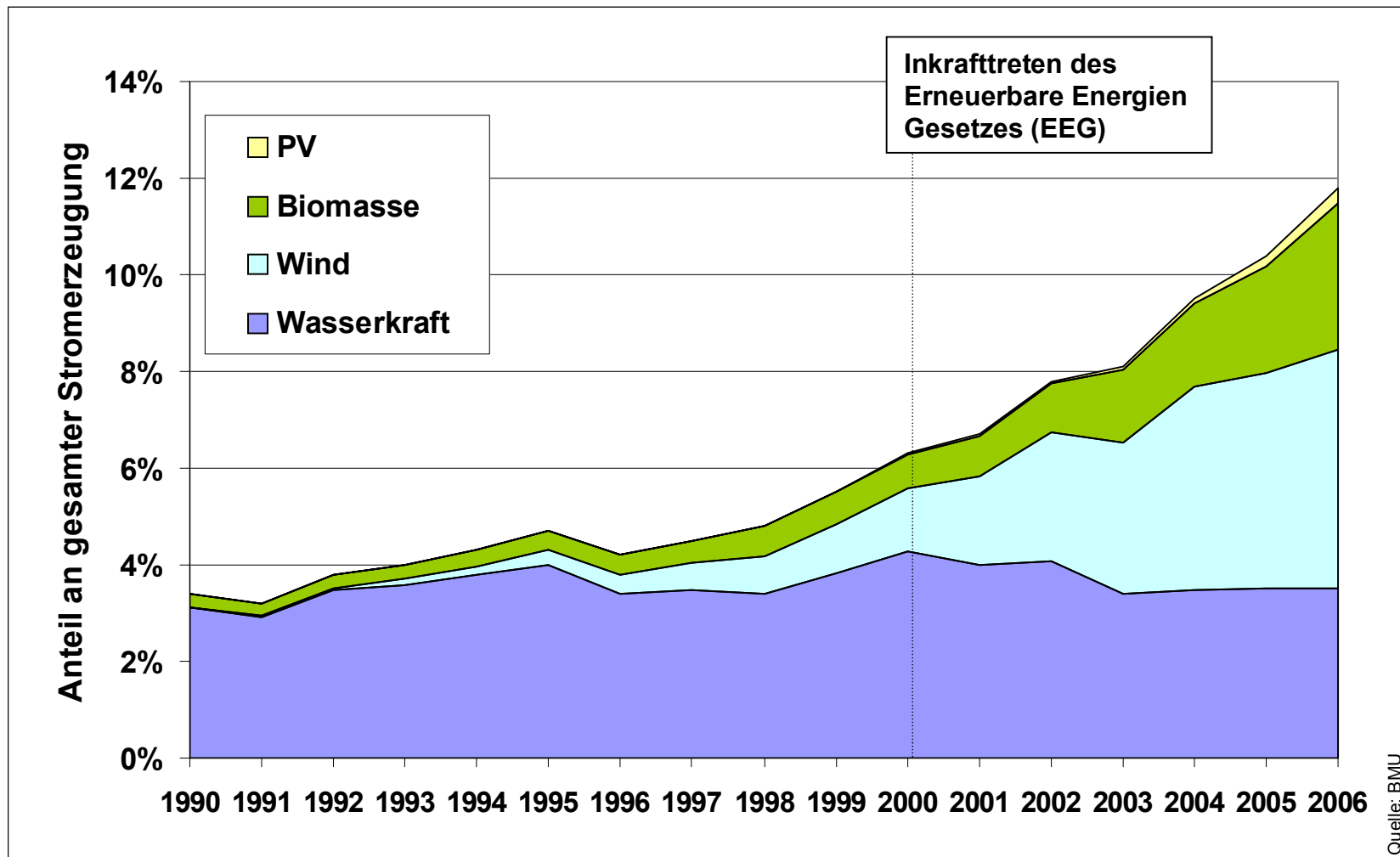
Vortragsabend „Nachhaltig in die Zukunft!“
19. Oktober 2007

Veit Bürger (v.buerger@oeko.de)
Öko-Institut e.V. – Freiburg/Darmstadt/Berlin – Germany

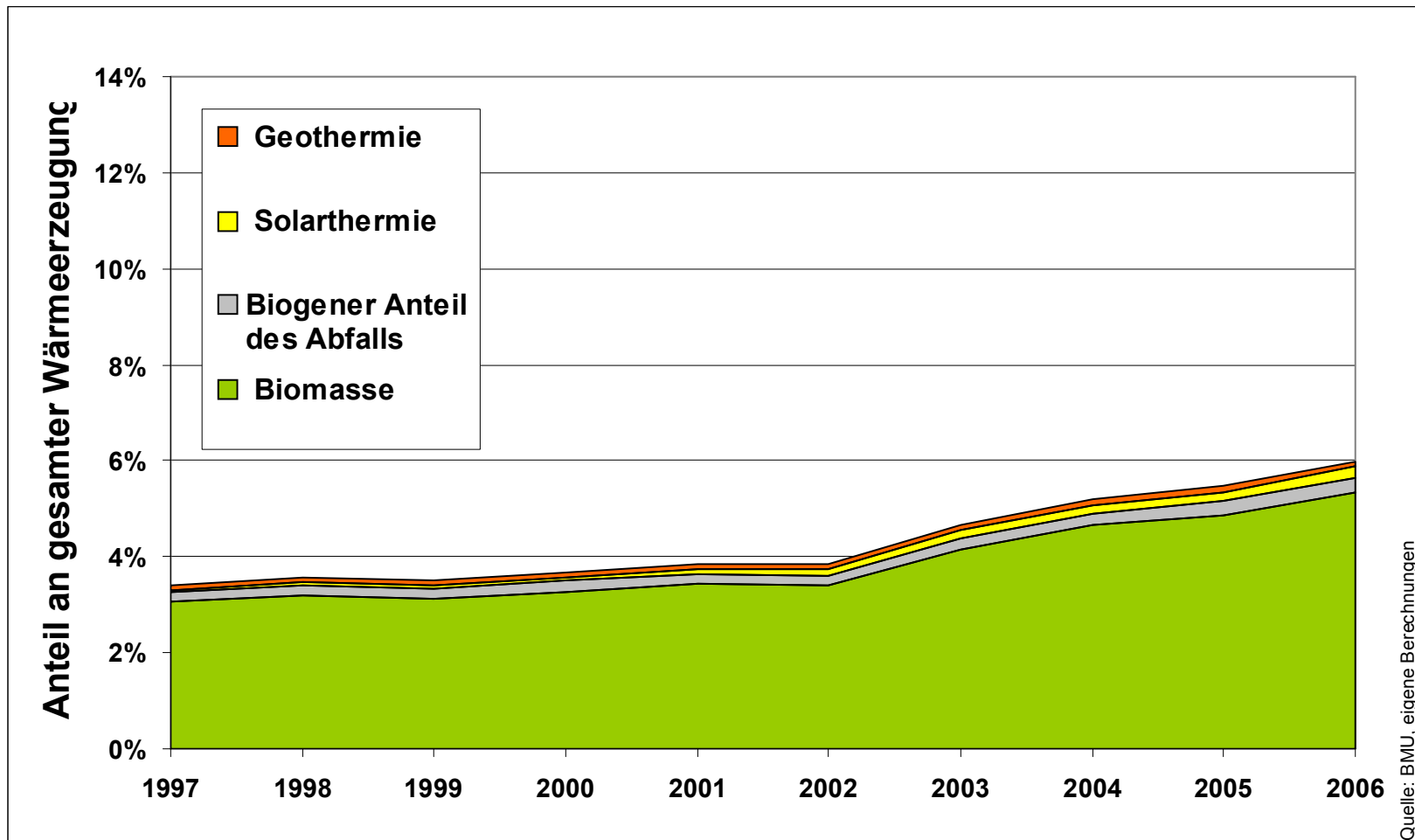
Überblick

- **Wieso benötigen wir ein neues Lenkungsinstrument zur Förderung der Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien?**
- **Politischer Umsetzungsprozess**
- **Vorstellung und Bewertung von zwei Fördermodellen**
 - Nutzungspflichtmodell
 - Bonusmodell

Erfreuliche Entwicklung bei der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien...



...hingegen unzureichende Entwicklung bei der Wärmeerzeugung aus Erneuerbaren Energien



Wieso benötigen wir ein neues (sektorspezifisches) Förderinstrument?

- Anforderungen des Klimaschutzes
- Entwicklung der Preise für fossile Brennstoffe
- Versorgungssicherheit
(Reduktion der Importabhängigkeit bei Erdöl und Erdgas)
- Globalsteuernde Instrumente (wie der Emissionshandel) führen nur begrenzt zu Impulsen im EE-Wärmesektor
- Bisheriger Förderrahmen (v.a. Marktanreizprogramm)
 - ist nicht ausreichend für langfristige Ausbauziele
 - bietet aufgrund seiner Abhängigkeit von öffentlichen Haushalten keine langfristig verlässlichen Förderbedingungen
(Stop-And-Go Marktentwicklung)

Politische Entwicklung

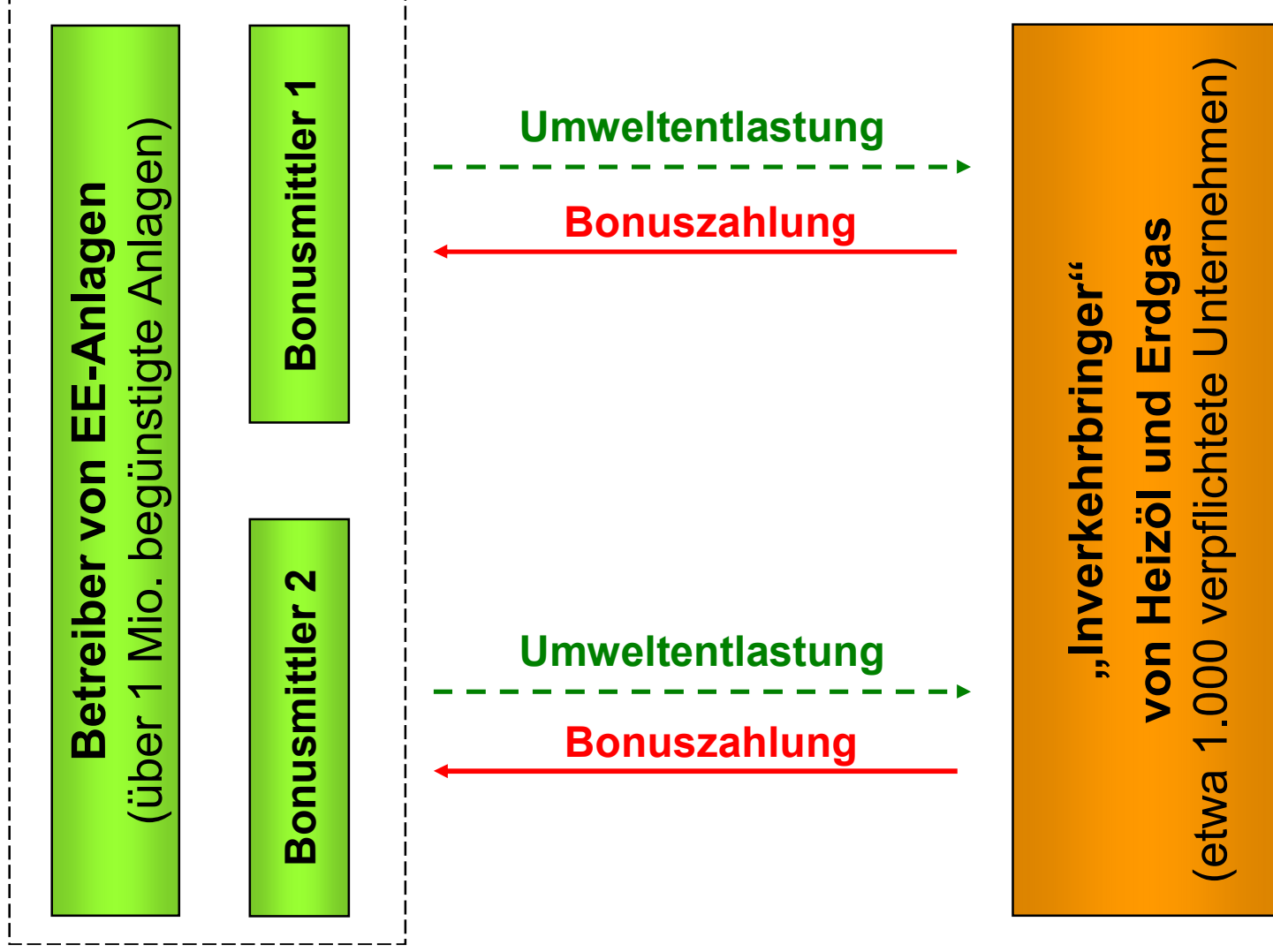
- Schon seit vielen Monaten Diskussion über die Einführung eines Erneuerbaren Wärme Gesetzes
- Parteiübergreifender Konsens, dass verbesserte EE-Wärmeförderung notwendig ABER Dissens über das WIE
 - Nutzungspflichtmodell?
 - Bonusmodell?
- Meseberg-Programm: Einführung eines Erneuerbare-Energien Wärmegesetzes in Form einer Nutzungspflicht
- Derzeit: Ressortabstimmung v.a. zwischen BMU, BMWi, BMVBS
- Zeitgleich: Geplante Einführung einer EE-Nutzungspflicht in Baden-Württemberg

Nutzungspflicht (*Idealvorstellung*)

- Wer eine neue Heizungsanlage installiert (Neubau + bestehende Gebäude), wird verpflichtet, eine gesetzlich festgelegte Mindestmenge an EE-Wärme bereitzustellen
- Nach Erreichen eines Mindestalters des Heizkessels tritt die Nutzungspflicht ebenfalls automatisch ein
- Verpflichtete Gebäudeeigentümer haben die Möglichkeit, die Nutzungspflicht alternativ durch Zahlung einer Ersatzabgabe zu erfüllen
- Die Ersatzabgabe fließt in die Förderung von EE-Projekten, die durch die Nutzungspflicht nicht ausreichend zum Zuge kommen (z.B. EE-Prozesswärme)
- Allokation der Kosten: Verpflichtete Gebäudeeigentümer

Bonusmodell

- EE-Wärmeerzeuger erhalten über einen festgelegten Zeitraum einen gesetzlich festgelegten Bonus pro erzeugter und genutzter Kilowattstunde an EE-Wärme
- Bonushöhe kann periodisch an die Bedürfnisse der verschiedenen Technologien angepasst werden
- Der Bonus wird zunächst von denjenigen Unternehmen gezahlt, die fossile Brennstoffe in Verkehr bringen (z.B. Importeure von Erdöl, Anbieter von Erdgas)
- Allokation der Kosten: Alle Verbraucher von Heizöl und Erdgas ↔ Bonuszahlungen werden auf den Preis für Heizöl/Erdgas umgelegt (ca. 0,14 ct/kWh in 2020)



Qualitativer Vergleich

	Nutzungs- pflicht	Bonus- modell
Ökologische Zielgenauigkeit	++	++
Sicherstellung verlässlicher Investitionsbedingungen	+	+
Sicherstellung von Langfristzielen (z.B. Technologiedifferenzierung)	+	++
Verursachergerechtigkeit	+	++
Transaktionskosten	o	+
Verständlichkeit	+	-
Akzeptanz (Gebäudeeigentümer, Mieter, Politik...)	o	-

Danke für Ihre Aufmerksamkeit